

# „Wir haben das Problem mit der Überalterung“

RNz 14.11. 24

Eine-Welt-Laden der Katholischen Kirche unter neuer Trägerschaft: Forum Nachhaltige Welt – Neue Mitarbeiter gesucht

**Dossenheim.** (bms) Die Macherinnen und Macher im „Eine-Welt-Laden“ an der katholischen Kirche stellen sich den heutigen Herausforderungen, um den Laden in die Zukunft zu führen: Es gibt eine neue Trägerschaft und es werden Konzepte erarbeitet, um andere Wege der Vermarktung zu finden und neue Generationen für das Weltladen-Konzept zu gewinnen. Dazu gab es eine offene Gesprächsrunde, weitere sollen folgen.

Weltläden sind seit Jahrzehnten mit viel Engagement und Kreativität das Rückgrat des fairen Handels. Von Beginn an setzte man dabei auf ehrenamtliche Strukturen. Doch das wird zunehmend ein Problem. Ulf Baus, Erika Gutfleisch und Thomas Gutfleisch hatten zu einer lockeren „Kaffee-Gesprächsrunde“ in den Weltläden im Schlüsselweg eingeladen.

Man traf sich, um Ideen und Erfahrungen auszutauschen, Vernetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen und sprach an, „was endlich auch mal gesagt werden muss“, Ulf Baus: „Wir haben das Pro-

blem der Überalterung. Wir können und wollen nach über 30 Jahren nicht mehr so weitermachen. Es braucht neue Perspektiven.“ Über den Laden werden Lebens- und Genussmittel aus Ländern verkauft, die im Rahmen des fairen Handels produziert und vertrieben werden, sowie direkt aus Peru importierte kunstgewerbliche Waren. Mit dem Erlös unterstützen die Dossenheimer das Bildungsprojekt „Albergue“

für Kinder im peruanischen Chiu-chin. Mit dabei in der Runde war auch Bürgermeister David Faulhaber, der daran erinnerte, dass die Gemeinde als „Fairtrade-Town“ konsequent hinter dem Konzept stehe, in dem man den fairen Handel auf kommunaler Ebene et-

wa durch die Vernetzung von Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft fördere. „Es wäre falsch und fahrlässig, das nicht weiterzuführen“, so der Bürgermeister.

Schon umgesetzt ist, dass der Eine-Welt-Laden die Trägerschaft von der katholischen Kirche hin unter das Dach des Vereins „Dossenheimer Forum Nachhaltige Welt“ wechselte. Damit einherge-

hend seien auch „stabilisierende Elemente in der Finanzbuchhaltung“, informierte Ulf Baus zu den Herausforderungen des Vereinsrecht in der Ehrenamtlichkeit.

Um dem zunehmenden Konkurrenzdruck zu begegnen könne man das Waren-Sortiment „auch mal überdenken“ und andere Verkaufsstrukturen aufbauen, meinte eine Frau. „Wir müssen mit unseren Produkten und auch unserem Anspruch als Weltladen mehr dahingehen, wo auch junge Leute sind“, hieß es. Damit meinte sie auch den Standort an der Kirche. Der Umsatz sei seit zehn Jahren zwar stabil, Dossenheim aber längst gewachsen. Mehrere Personen warben für Kooperationen mit Läden oder Einrichtungen, die den Fairtrade-Gedanken ebenfalls verfolgten. Schließlich sicherten solche Produkte auch gute Arbeitsbedingungen und faire Löhne der Menschen in ihrer Heimat. „Und Hilfe verhindert Flucht“, warf Jochen Matenaer, Vorsitzender des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe-Dritte Welt“, ein.



In offener Gesprächsrunde stellen sich die Macherinnen und Macher im „Eine-Welt-Laden“ den Herausforderungen. Foto: Stumpf